

Digitale Verwaltung
Warum weiterhin vieles nur analog läuft **Seite 15**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 4 | 14. Februar 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 509.322 Exemplare (IVW IV/2024) | **Preis: 4,00 Euro**

Besondere Zeitmesser

Dieses mechanische Uhrwerk hat der Turmuhrbauer Heinrich Perrot für den später so berühmten Schriftsteller Hermann Hesse gefertigt. Der absolvierte von 1894 bis 1895 ein Praktikum in dessen Betrieb. Und weil Perrot schon damals das Gefühl hatte, dass aus dem jungen Mann mal etwas besonderes werden könnte, wollte er ihm mit dem Uhrwerk ein ebenso besonderes Werk präsentieren. So sind etwa alle Zahnräder aus Bronze. „Damals sündhaft teuer“, sagt Christoph Perrot, der heute mit zwei Brüdern das Unternehmen leitet. Hesse selbst durfte dann noch daran mitarbeiten. Während Hesse sich bald der Literatur zuwandte, bauen und reparieren die Perrots rund 130 Jahre später immer noch Turmuhren – und immer noch mit dem Faible für das Besondere. So stammt die größte Turmuhr der Welt in Mekka ebenfalls von dem Unternehmen aus Calw. Die Perrots sind stolz darauf, dass es ihnen gelungen ist, Fortschritt mit dem traditionellen Handwerk auf diese Weise zu verbinden. **Seite 16**

Foto: KD Busch



Mehr um Belange der Wirtschaft kümmern

Bundestagswahl – Streit über Migration überlagert Standortdebatte – Wahlprogramme im Vergleich **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Die Wirtschaft im Land steht unter Druck wie lange nicht mehr. Das zeigen jüngste Konjunktur- und Arbeitsmarktzahlen. Gerade deshalb ist dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), Jörg Dittich, bei der kommenden Bundestagswahl der Reformwille der nächsten Bundesregierung so wichtig: „Deutschland braucht eine Regierung, die nicht nur verwaltet, sondern entschlossen reformiert: Standortmängel beseitigen, Betriebe entlasten, Investitionen erleichtern – es muss etwas passieren“, sagt er. Auch deshalb sei es wichtig, wählen zu gehen.

Zuletzt wurde die Diskussion über die künftige wirtschaftspolitische Weichenstellung von einer Debatte über die Begrenzung der Migration überlagert, obwohl es um die Wirtschaft

derzeit alles andere als gut bestellt ist. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) musste im Jahreswirtschaftsbericht seine Prognose für 2025 von 1,1 Prozent im Herbst 2024 auf 0,3 Prozent nach unten korrigieren. Und dabei sind mögliche Handelskonflikte der EU mit den USA noch gar nicht einbezogen.

Insofern bräuchte Deutschland gerade jetzt eine grundlegende Debatte, wie die Wirtschaft wieder angekurbelt werden kann. „Das Handwerk braucht die Vorfahrt für die Wirtschaft und vor allem für den Mittelstand“, fordert Dittich. „Wir schauen genau hin, was die Betriebe stärkt oder schwächt“, erklärt er mit Blick auf die Wahlprogramme.

Die Deutsche Handwerks Zeitung hat die Wahlprogramme aller im Bun-

destag vertretenen Fraktionen mit Blick auf Steuern und Finanzen, Energie- und Klimapolitik sowie Sozialversicherungen unter die Lupe genommen. So will die SPD für Unternehmen keine pauschale Steuererhöhungen. Vielmehr soll es eine Prämie für Investitionen in Höhe von zehn Prozent der Anschaffungskosten geben. Zur Finanzierung will die SPD sehr hohe Vermögen stärker belasten und die Schuldenbremse so reformieren, dass sie mehr Investitionen zulässt. Ähnliche Vorschläge kommen von den Grünen.

Für Union und FDP geht das gar nicht. Stattdessen plant die Union eine stufenweise Senkung der Unternehmensteuern auf 25 Prozent und auch die Einkommensteuer soll schrittweise gesenkt werden. Finanzieren will die Union dies auch durch

Reformen beim Bürgergeld. Auch sonst finden sich einige mittelstandsfreundliche Vorhaben im Programm von CDU/CSU. Ansonsten hofft sie auf mehr Wachstum und höhere Steuereinnahmen.

Auf das Prinzip Hoffnung setzen die Parteien auch bei den Sozialversicherungen. Von realistischen Reformen, die angesichts der alternden Gesellschaft und steigenden Beiträgen immer nötiger werden, sprechen die Wenigsten. Bei der Union heißt es zumindest, man wolle sich „wieder auf die 40 Prozent“ hinbewegen. Die FDP will die Beiträge bei 40 Prozent deckeln. Helfen sollen dabei kapitalgedeckte Elemente. Wann und wie, bleibt abzuwarten.

Die Grünen setzen auf staatliche Mittel zum Aufbau einer ergänzenden Kapitaldeckung bei der Rente.

Ins Gespräch bringen sie den Vorschlag, Krankenkassenbeiträge auch auf Kapitalerträge zu erheben. Immer wieder scheint auch die Hoffnung durch, die Beiträge durch hohe Beschäftigung zu stabilisieren. Die eine oder andere Partei würde zudem am liebsten den Mindestlohn auf 15 Euro und mehr erhöhen.

Einig sind sich die Parteien, dass die Energiepreise runter müssen und hier Steuern und Netzentgelte sinken sollen. Weit auseinander liegen sie dagegen bei der Frage, wie es mit der Energiewende weitergehen soll: Ob etwa das Verbrennerverbot ab 2035 rückgängig gemacht, ob es beim Atom- und Kohleausstieg bleibt, ob Deutschland wie vereinbart 2045 oder vielleicht erst 2050 wie die gesamte EU klimaneutral sein soll.

Schwerpunkt zur Wahl Seite 3 bis 6

Auf den Zahn gefühlt

Politik ist aktuell kein einfaches Geschäft. Deshalb haben Handwerker aus Sachsen-Anhalt beim Wahlforum des Handwerkstages Anfang Februar Kandidaten und Berufspolitikern aus sieben Parteien sprichwörtlich auf den Zahn gefühlt.

Die Vertreter aus im Bundestag vertretenen Parteien, die teilweise Mandate im neu zu wählenden Parlament anstreben, stellten sich den Fragen aus der Unternehmerschaft. Die Kernthemen waren Bürokratie, die aktuelle und zukünftige Wirtschaftsentwicklung, Migration und Fach-

kräfte. Einen Dialog auf Augenhöhe nannte Handwerkstagspräsident und Malermeister Uwe Runge das im BTZ der Handwerkskammer Halle veranstaltete Forum und forderte eine Fortsetzung eines solchen offenen Dialogs auch in der anstehenden Legislaturperiode.

Vor allem beim Thema Bürokratie hatten die Politiker verschiedene Ideen, wo der Amtsschimmel eingedämmt werden kann. „Das Handwerk wird Sie an Ihre Versprechen erinnern“, so Uwe Runge in seinem Fazit. **js**



Im Dialog mit dem Handwerk (v.l.): Dr. Claudia Wittig (BSW), Peter Dittmann (Bündnis90/Die Grünen), Wulf Gallert (Die Linke), Jan Wenzel Schmidt (AfD), Dr. Markus Faber (FDP), Aick Pietschmann (SPD) und Christoph Bernstiel (CDU).

Foto: HWK Halle/Tobias Kirchner

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de



SATIRE

Waffen im Wahlkampf

Je näher der Termin für die Bundestagswahl rückt, desto härter das Ringen um die einflussreichen Parlamentssitze. Während die Kandidaten und Parteien öffentlich und lautstark für sich werben, verläuft der Wahlkampf hinter den Kulissen nebulöser und trickreicher. Handwerker, besonders in den Bau- und Ausbaugewerken, müssen da auf der Hut sein, wollen sie nicht zwischen die Fronten geraten.

Wer bei einer Polizeikontrolle mit größeren Mengen Bauschaum im Transporter erwischt wird, gerät schnell in den Verdacht, im Auftrag des russischen Geheimdienstes unterwegs zu sein, um die Zusammensetzung des künftigen Bundestages zu beeinflussen. Denn in der heißen Phase des Wahlkampfes wird Bauschaum zur Waffe. Mit diesem Wundermittel der chemischen Industrie, mit dem sich Fensterrahmen oder Türzargen schnell fixieren lassen, können nämlich auch Autos mit Diesel- oder Benzinmotor ganz leicht lahmgelegt werden. Einfach ein bisschen Bauschaum in den Auspuff sprühen und schon geht dem Verbrenner die Puste aus.

Da hätten die Grünen, denen die russischen Trolle die Anschläge auf die ewiggestrigen Autonarren in die Schuhe schieben wollten, auch selbst drauf kommen können. Ein strategisch gut angelegter Großangriff mit Bauschaum auf die vielen Verbrenner im Land und wir wären beim Umstieg auf die Elektromobilität schon ein großes Stück weiter. **ste**

ONLINE



Foto: deagreerz - stock.adobe.com

Dem falschen Bewerber richtig absagen: So geht's
Wie eine rechtssichere Lösung aussieht, die gleichzeitig ein gutes Arbeitgeber-Image wahrt.
www.dhz.net/absagen



HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Schwäche der Wirtschaft auch im Handwerk spürbar

Konjunktur – Zahl der Betriebe im Kammergebiet sinkt erstmals seit Anfang der 90er-Jahre auf unter 13.000. Größte Hemmnisse für Unternehmer sind hohe Steuern und Sozialabgaben

Im vierten Quartal 2024 hat sich die Handwerkskonjunktur weiter eingetrübt. Bei der Entwicklung der Geschäftslage folgt damit das Handwerk der Wirtschaftslage insgesamt. „Die Betriebe setzen ihre Erwartungen sehr niedrig an“, sagt Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle. „Die Ursachen sind vielfältig. Wir dürfen nicht vergessen, dass Wirtschaft ein Stück weit auch Psychologie ist. Und da fehlen den Unternehmen eben Beständigkeit und Zukunftsorientierung seitens der Berliner Politik.“

Konjunkturzahlen

Der Geschäftslageindex im letzten Quartal des Vorjahres sank von plus 30 auf plus 24. Das sind zwei Punkte weniger als vor einem Jahr und sechs weniger als im dritten Quartal. Der Wert ist, abgesehen vom ersten Quartal 2020 (Beginn der Coronapandemie), der schwächste seit über zehn Jahren.

Der Index der Geschäftserwartungen für das kommende Quartal stürzt um 15 Punkte gegenüber dem Vorquartal auf jetzt minus 26 ab und liegt damit fast auf dem gleichen Wert wie vor einem Jahr (minus 29). Besonders schwach entwickelten sich die Bauhaupthandwerke und die Handwerke für gewerblichen Bedarf. Im Bauhaupthandwerk erwartet kein Betrieb eine besser, aber 47 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.

Die Zahl der Beschäftigten war im vierten Quartal 2024 nach wie vor rückläufig und lag erneut um 500 Personen unter dem Vorquartal (59.000). Am stärksten fiel der Rückgang in den Bauhaupthandwerken (minus 3 Prozent) aus. Auch Ausbauhandwerke und Handwerke für gewerblichen Bedarf meldeten rückläufige Zahlen. Ein Ende des Beschäftigungsrückganges ist nicht in Sicht, betroffen ist insbesondere das Bauhauptgewerbe. Eine zumindest ausgeglichene Entwicklung wird im Kfz-Handwerk erwartet.

Für die Monate Oktober bis Dezember 2024 meldeten 36 Prozent der Betriebe steigende und 27 Prozent zurückgehende Umsätze. Die Umsätze im Handwerk stiegen trotz Inflation nur um nominal 2 Prozent. Für das erste Quartal 2025 - das Jahresanfangsquartal ist im Handwerk meist ein umsatzschwaches Quartal - erwarten nur 8 Prozent der Betriebe höhere, aber 40 Prozent sinkende Umsätze. Die Auftragsreichweiten sanken im vierten Quartal um 0,4 Wochen auf 6,7 Wochen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe lag weitgehend stabil bei 80,5 Prozent (Vorquartal: 81 Prozent, Vorjahr 82 Prozent).

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten sank die Zahl der Handwerksbetriebe unter 13.000 - erstmals seit 1992. Am 31. Dezember 2024 waren 12.949 Betriebe registriert, 125 weniger als drei Monate zuvor und 60 weniger als vor einem Jahr. Auf das Jahr bezogen hat sich der Rückgang jedoch nicht beschleunigt, sondern beträgt unverändert ca. ein halbes Prozent des Betriebsbestandes pro Jahr. Bedenklich ist der Verlust von größeren, leistungsfähigeren Betrieben, der sich am prozentual stärkeren Rückgang der Zahl der zulassungspflichtigen Betriebe und am Rückgang der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl zeigt.



Die Wirtschaft erholt sich nicht, die Konjunkturzahlen bleiben auf einem niedrigen Niveau. Besonders die Bauhaupthandwerke sind weiterhin in der Krise. Im 4. Quartal verzeichneten diese Gewerke im Kammergebiet Halle Umsatzrückgänge von minus zehn Prozent. Foto: AMH/Sascha Schneider

Hemmnisse des Handwerks

Seit mehr als 20 Jahren befragt die Handwerkskammer die Betriebe am Ende des Jahres nach ihrer Einschätzung von Hemmnissen für ihre betriebliche Entwicklung. Auf dieser Basis ist eine aussagefähige Zeitreihe entstanden.

Wie seit Beginn der Befragungen wurden auch dieses Mal die von bundespolitischen Entscheidungen ver-

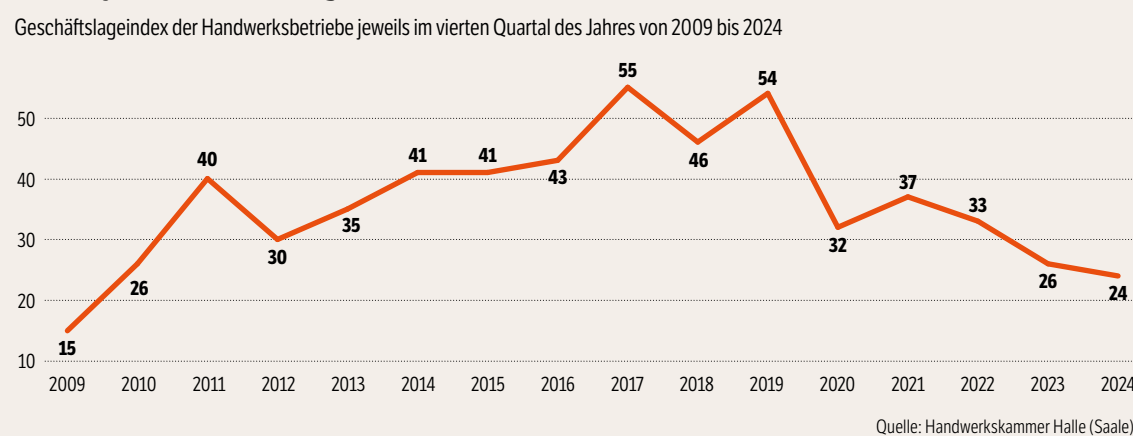
ursachten „hohen Steuern“ und „hohen Sozialabgaben“ als größte Hindernisse benannt und dies von immer mehr Betrieben: 72 Prozent der Betriebe werten die Steuerlast (plus 12 zum Vorjahr) und 76 Prozent die Sozialabgabenlast (plus 16 zum Vorjahr) als großes Hindernis für ihre betriebliche Tätigkeit.

Neu in der Umfrage ist das Hemmnis „Bürokratie“, das sofort auf den

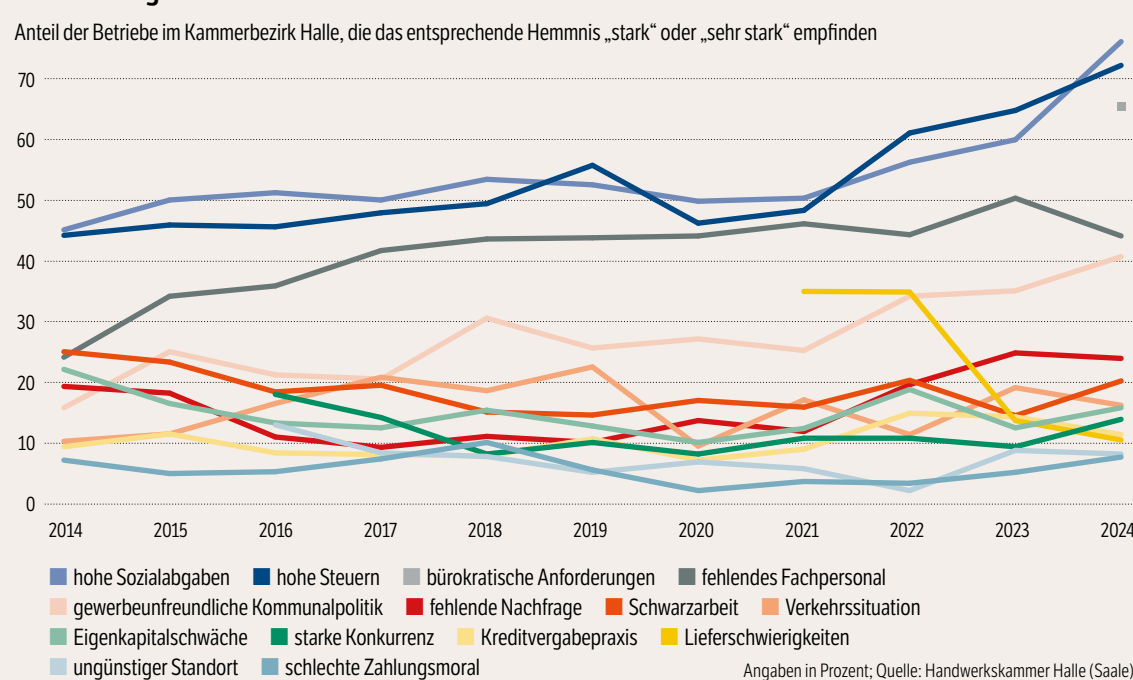
dritten Platz der Liste in das Ranking einstieg. Fast zwei Drittel aller Befragten (65,6 Prozent) stufen Bürokratie als erhebliches Hemmnis ein. 44 Prozent aller Befragten nennen „fehlendes Fachpersonal“ als großes Hemmnis - damit sank die Zahl leicht (50 Prozent im Vorjahr).

Detaillierter Konjunkturbericht: www.hwkhalle.de/konjunktur424

Die Konjunktur im Kammergebiet Halle (Saale)



Entwicklungshemmnisse der Betriebe



AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse der Vollversammlung

Amtliche Bekanntmachung gemäß § 41 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Handwerkskammer Halle (Saale):
Beschlüsse der Vollversammlung vom 04. Dezember 2024

- Beschluss über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsentwicklungslehrgängen zur Anpassung an die technische Entwicklung im Handwerk und über die Zuständigkeit bei der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung der Lehrlinge auf der Grundlage von § 106 Abs. 1 Nr. 10 der HwO im Tischlerhandwerk, Kälteanlagenbauhandwerk, Elektromaschinenbauhandwerk, Metallbauhandwerk sowie im Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik-Handwerk.
- Beschluss zur Rücklagenanpassung (Rücklagenumwidmung)
- Beschluss über die Änderung der Anlage der Beitragsordnung 2025 (Beitragsbemessungsgrundlagen, das Bemessungsjahr sowie die Beitragshöhe der Handwerkskammer Halle (Saale) für das Jahr 2025)
- Beschluss über den Wirtschaftsplan 2025 der Handwerkskammer Halle (Saale) einschließlich der

Übermittlung der Mittelfristplanung der Jahre 2026–2028
5. Beschluss über die Wirtschaftsprüferinrichtung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2024

6. Beschluss über die Änderung der Anlage zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale) (Gebührenverzeichnis)
Diese von der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) am 04.12.2024 gefassten Beschlüsse wurden am 21.01.2025 durch das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt gemäß § 106 II HwO genehmigt. Sie wurden am 29.01.2025 ausgefertigt und werden auf der Homepage der Handwerkskammer Halle (Saale) www.hwkhalle.de – unter dem Stichwort „Rechtsgrundlagen“ veröffentlicht.
Diese Beschlüsse treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Weiterhin liegen diese ausgefertigten Beschlüsse in der Geschäftsführung der Handwerkskammer Halle (Saale) zur Einsicht aus.

Keindorf Ass. Neumann
Präsident Hauptgeschäftsführer

MEINE MEINUNG

Zur Wahlurne gehen und ein Zeichen setzen

Die Zukunft des Handwerks gestalten wir auch mit unserem Kreuz auf dem Wahlschein

Als Handwerker wissen wir, wie wichtig unser Beruf für die Gesellschaft ist. Wir schaffen Werte, bauen und reparieren, was andere täglich nutzen. Doch leider werden unsere Anliegen, gerade wenn sie von kleinen und mittleren Betrieben kommen, oft übersehen. Das darf nicht sein, denn als Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler sind wir ein wichtiger Teil der Volkswirtschaft.

Nun haben wir es in der Hand. Nur wenn wir zahlreich zur Urne gehen, können wir sicherstellen, dass unsere handwerklichen Forderungen Gehör finden. Mehr Anerkennung für das Unternehmertum, weniger Bürokratie, bezahlbare Energiepreise und mehr Unterstützung für den Nachwuchs - das sind nur einige der Themen, die uns betreffen. Indem wir wählen gehen, setzen wir ein starkes Zeichen für unser Handwerk. Es liegt auch an unserem Abstimmungsverhalten, Veränderungen herbeizuführen und sicherzustellen, dass unsere Stimmen gehört werden. Jede Stimme kann den Unterschied machen.



Thomas Keindorf
Foto: HWK Halle

In den Wahlkampfreden der Parteien werden gerade warme Worte gesprochen, Handwerker gelobt und so mancher Kandidat zaubert urplötzlich einen Familiennamen hervor, der Handwerker war. Wichtiger als diese netten Worte sind jedoch die Taten, die im Berliner Parlament folgen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unser Handwerk die Wertschätzung und Förderung erhält, die es verdient. Lassen Sie uns unsere Stimme abgeben und zeigen, dass wir Handwerker nicht nur bauen und reparieren, sondern auch aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen.

Ihr Thomas Keindorf,
Präsident der Handwerkskammer Halle

Grenzen überwinden.
Vor allem im Kopf.

Ist das noch Handwerk?

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHENAN
WWW.HANDWERK.DE

Wettbewerbe als Sprungbrett

Jakob Spreer gehört zur Zimmerer-Nationalmannschaft und hat zudem gerade erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk teilgenommen. Mit der DHZ spricht er über Wettbewerbe und darüber, was sie für die Nachwuchsförderung und seine Zukunft bedeuten **INTERVIEW: TOBIAS KIRCHNER**

Herr Spreer, herzlichen Glückwunsch zum zweiten Platz bei der deutschen Meisterschaft im Zimmererhandwerk auf Bundesebene. Wie haben Sie den Wettbewerb erlebt und wie war Ihr Gefühl, als Sie den zweiten Platz erreicht haben?

Vielen Dank! Anfangs war ich ehrlich gesagt etwas enttäuscht, weil mir Fehler unterlaufen sind, die vermeidbar gewesen wären. Beim Anzeichnen habe ich zwei Querschnitte vertauscht. Dadurch hat das eine nicht zum anderen gepasst. Aber mein Ziel war, vorne mit dabei zu sein. Das habe ich geschafft und darauf bin ich stolz.

Welche Aufgaben mussten Sie bei der Meisterschaft bewältigen?

Wir mussten ein Modell bauen, das aus drei Modulen bestand: einem sogenannten Speed-Modul, das nach Plan angerissen wurde, sowie einem zweiten Modul für das Hauptdach und einem dritten Modul für die Gaube. Die größte Herausforderung war die genaue Spiegelung des Modells. Es war wichtig, alles präzise anzureißen und auszuarbeiten, um Fehler zu vermeiden.

Sie wurden bereits während Ihrer Ausbildungszeit in die deutsche Nationalmannschaft der Zimmerer berufen. Wie hat Sie das auf die Deutsche Meisterschaft vorbereitet?

Beim Training in der Nationalmannschaft sind die Zeichnungen noch anspruchsvoller und die Modelle komplexer. Das erfordert ein anderes Zeitmanagement. Dadurch war ich es gewohnt, unter hohem Zeitdruck zu arbeiten und die ganze Zeit Vollgas zu geben. Bei der Deutschen Meisterschaft hätte ich mir aber einfach deutlich mehr Zeit lassen können, um die Aufgaben in Ruhe zu erfüllen oder noch einmal zu kontrollieren.

Welche Rolle spielen solche Wettbewerbe für Ihre Entwicklung als Zimmerer?

Durch die Teilnahmen an Wettbewerben hat man deutlich größere Chancen auf Förderungen für berufliche Weiterbildungen, also Zuschüsse für die Meisterausbildung zum Beispiel. Des Weiteren macht sich das gut im Lebenslauf und zeigt, dass man Ehrgeiz und Durchhaltevermögen hat.

Mit dem Team der Nationalmannschaft waren Sie zuletzt auf der „BAU“-Messe in München in einer Trainingsarena. Wie waren dort die Bedingungen und was wurde trainiert?



Mit der Zimmerer-Nationalmannschaft war Jakob Spreer vor kurzem zu Gast auf der „BAU“-Messe in München und zeigte dort sein Können. Der 20-Jährige wurde wegen herausragender Leistungen schon während seiner Lehre von einem Ausbilder für die Nationalmannschaft vorgeschlagen und dort auch aufgenommen.

Foto: ZDB



Jakob Spreer

Foto: ZDB

Die Trainingsbedingungen auf der Messe entsprechen ziemlich den realen Bedingungen, da rundherum Menschen sind, die auf einen reinreden und versuchen mit einem Kontakt aufzunehmen. In diesem Trubel muss man einen klaren Kopf behalten und konzentriert bleiben. Das Besondere war ein Gemeinschaftsprojekt mit anderen Baugewerken: Die Mauer haben Wände gemauert, darauf haben wir einen Dachstuhl errichtet, und andere Gewerke wie Fliesenleger, Stuckateure und Stahlbetonbauer haben ebenfalls was gezaubert. Der Dachstuhl war größer als üblich, so

dass wir nicht alles in Originalgröße aufzeichnen konnten und die Hölzer teilweise über einen CAD-Plan anreißen mussten. Die Querschnitte waren deutlich größer, so dass man die Hölzer - anders als im Wettbewerb - zwingend zu zweit bearbeiten musste.

Wie wichtig sind solche öffentlichen Auftritte für das Handwerk?

Meisterschaften im Handwerk sind noch zu wenig bekannt. Deshalb ist es wichtig, solche Termine wie die „BAU“-Messe zu nutzen, um sich zu präsentieren, sowohl vor Fachpublikum als auch vor interessierten Besuchern. Für die Nachwuchsförderung sind solche Events auch wertvoll. Wenn Auszubildende oder Schulklassen sehen, was man im Handwerk erreichen kann, motiviert das und hilft bei der Berufsorientierung. So können wir die Begeisterung für das Handwerk wecken und zeigen, was dort alles möglich ist.

Sie haben eine Ausbildung bei der Scopus Bau und Entwicklungs GmbH in Sandersdorf-Brehna absolviert und arbeiten dort weiterhin als Geselle. Wie unterstützt Sie Ihr Betrieb bei Ihren Wettbewerbsambitionen?

Ich habe meine Ausbildung im Sommer abgeschlossen. Schon während meiner Lehrzeit habe ich öfters an Wettkämpfen und Trainings teilgenommen. Mein Chef unterstützt mich sehr, indem er mich für solche Aktivitäten freistellt. Das funktioniert aber nur, wenn man im Gegenzug seine Arbeit ordentlich erledigt - ein Geben und Nehmen, das auf Vertrauen basiert.

Welche Projekte oder Herausforderungen reizen Sie im Arbeitsalltag als Zimmerer besonders?

Besonders spannend finde ich Altdachsanierungen und Neubauten, die in traditioneller Handarbeit umgesetzt werden. Ich bin froh, dass

mein Betrieb diese Art von Arbeit noch aktiv anbietet, so dass ich oft an solchen Projekten mitwirken kann.

Steht für Sie in den nächsten Jahren eine Meisterausbildung an?

Noch nicht. Ich finde, es ist wichtig, erst einmal praktische Erfahrung zu sammeln. Als Meister trägt man viel Verantwortung, und das funktioniert aus meiner Sicht nur, wenn man das Handwerk in allen Facetten erlebt hat. Irgendwann möchte ich die Meisterausbildung machen, aber erst, wenn der Zeitpunkt richtig ist.

Was sind Ihre nächsten Ziele, beruflich und in Wettbewerben?

Im September nehme ich an den EuroSkills in Herning in Dänemark teil. Beruflich möchte ich in den kommenden Jahren vor allem Erfahrung sammeln. Nach der Ausbildung hat man noch lange nicht alles gesehen, und ich möchte mein Wissen weiter vertiefen.

Auch Notdienste müssen in der Handwerksrolle eingetragen sein

Rechtsecke – Ohne Eintrag keine Werbung für Klempner-, Sanitär-, Rohrbruch- und Heizungsnotdienst sowie Wasserschadensanierung

Das Oberlandesgericht (OLG) Stuttgart hat mit einem jetzt veröffentlichten Beschluss vom 6. Mai 2024 (Az.: 2 U 70/23) Folgendes klargestellt: Ein Unternehmen, das ein Gewerbe für Gebäudemanagement betreibt und bei der Handwerkskammer für verschiedene Gewerke, jedoch nicht für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk eingetragen ist, verstößt gegen die Handwerksordnung und gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), wenn es für Dienstleistungen mit den Angaben „Klempner-



Wer bestimmte Notdienste anbietet, sollte diese offiziell eintragen lassen.

Foto: Adobe Stock/wutzkoh

notdienst, Sanitärnotdienst, Rohrbruchnotdienst, Heizungsnotdienst und/oder Wasserschadensanierung“ wirbt.

Das beklagte „Notdienst“-Unternehmen führt eine „wesentliche Tätigkeit“ des Installateur- und Heizungsbauerhandwerks aus. Es räumte vor Gericht selbst ein, dass die von ihm ausgeübten Tätigkeiten unter § 2 Ziffer 12 der Meisterprüfungsverordnung für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk fallen.

Gerade die Fehler- und Störungssuche sowie das Ergreifen von ent-

sprechenden Maßnahmen und die Bewertung der Ergebnisse prägen das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk. Aus den Tätigkeiten im Rahmen eines Notdienstes ergeben sich diesbezüglich keine geringeren Anforderungen. Dies trifft umso mehr zu, da sich aus der Werbung des Unternehmens ergibt, dass es nicht nur die Fehlersuche übernimmt, sondern auch die schnelle Reparatur der Heizungsanlage. Es liege daher auch kein Minderhandwerk im Sinne von § 1 Absatz 2 HwO vor.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 18. Februar bis 3. März gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

Anhalt-Bitterfeld:

Steffi Ganzer-Balbusa zum 60., Olaf Peters zum 60., Iris Günther zum 65., Siegfried Keller zum 65.

Burgenlandkreis:

Mike Böhm zum 60., Frank Hoffmann zum 60., Thomas Walther zum 60., Reinhard Voßgätter zum 70., Erwin Kürschner zum 75., Jürgen Schwier zum 80., Ingrid Hempel zum 85.

Dessau-Roßlau:

Frank Lindner zum 60., Bernhard Lang zum 75.

Halle (Saale):

Norbert Frönd zum 60., Kerstin Kluge zum 60., Erika-Ella Jäckel zum 65., Hans-Dieter Fechner zum 70., Gerd Orlowski zum 70.

Mansfeld-Südharz:

Kerstin Albat zum 60., Frieder Höhne zum 60., Ronald Röthel zum 60., Uwe Arndt zum 65., Gerald Finck zum 65.

Saalekreis:

Ralf Hesselbarth zum 60., Gudrun Mann zum 60., Jens Müller zum 60., Sven Schaaf zum 60., Gerald Stöcker zum 60., Nevzat Yakut zum 60., Egbert Böhme zum 65., Wolfgang Gärtner zum 65., Volker Pilous zum 65., Jürgen Schmidt zum 65., Lothar Böse zum 70., Manfred Schimpf zum 70., Knut Gonschorek zum 75., Freimut Oppermann zum 75.

Salzlandkreis:

Günter Renneberg zum 75.

Wittenberg:

Ingo Altekrüger zum 60., Mathias Pannier zum 60., Ralf Salpeter zum 60., Siegmund Frömmichen zum 65., Frank Luczak zum 65., Matthias Schneider zum 65., Bärbel Weise zum 65.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl **Betriebswirtschaft und Existenzgründung**

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de
- Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de

Rechtsberatung

- Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Digitalisierung im Handwerk

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssummer@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 19. Februar informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Tel. 0345/2999-0

Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de

info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann



Die besten Nachwuchshandwerker und Ausbildungsbetriebe Sachsen-Anhalts.

Fotos: HWK Halle/Anja Worm

Best of Handwerk

Ende Januar ehrten der Handwerkstag Sachsen-Anhalt sowie die Handwerkskammern Halle und Magdeburg die besten Nachwuchshandwerker und Ausbildungsbetriebe

Die Veranstaltung in Magdeburg begann mit einem Innehalten. Hans-Jörg Schuster, Vizepräsident des sachsen-anhaltischen Handwerkstages, bat die Gäste, der Opfer des Magdeburger Anschlages zu gedenken. Vor der Johanniskirche, in der die besten Nachwuchshandwerker und Ausbildungsbetriebe geehrt wurden, lagen zu dem Zeitpunkt Blumen, Kränze, Kuscheltiere und Grabkerzen, die an das Attentat auf den Weihnachtsmarkt erinnerten.

Nach dem gemeinsamen Gedenken wurde der Bogen zur eigentlichen Veranstaltung geschlagen: Auf der Auszeichnungsveranstaltung, die unter dem Motto „Best of Handwerk“ stand, ehrten der Handwerkstag und die Handwerkskammern Sachsen-Anhalts die besten Nach-

wuchshandwerker und Ausbildungsbetriebe.

In Sachsen-Anhalt wurde die Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2024, kurz DMH, in 28 Berufen ausgetragen. 87 Jung- und Lehrlinge traten insgesamt an. Aus dem Wettbewerb gingen 13 Kammerieger, 27 Landessieger, zwei dritte Bundessieger, ein zweiter Bundessieger und zwei erste Bundessieger hervor. Die Bilanz für die Ausbildungsbetriebe der Handwerkskammer Halle kann sich sehen lassen: 23 von 27 Landessiegern kommen aus dem Süden des Landes. Alle fünf Bundessieger haben bei Betrieben der Kammer gelernt, u.a. Ailene Wagner, die 2024 die drittbeste Fahrzeuglackiererin Deutschlands wurde. Die Gesellin hat bei Christian Rothe vom LackierCenter Sangerhausen

gelernt, der sie zur Auszeichnungsveranstaltung nach Magdeburg begleitete und neben der fachlichen Kompetenz ihre persönliche Entwicklung hervorhob: „Ailene kam als zurückhaltender, schüchterer Lehrling zu uns. Sie hat sich persönlich stark weiterentwickelt und hat an Selbstbewusstsein hinzugewonnen“, so Christian Rothe.

In jedem Jahr treten Absolventen der Berufsausbildungen aus 130 verschiedenen Gewerken in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills (DMH) um den Bundessieg gegeneinander an. Viele müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb. Bei der Siegerehrung sagte Hans-Jörg

”

Die Auszeichnungen zeugen von den hervorragenden Ausbildungsleistungen und -bedingungen und sind die beste Werbung für das Handwerk.“

Susi Möbbeck
Staatssekretärin im
Arbeitsministerium

Schuster: „Unsere Siegerinnen und Sieger haben bewiesen, dass das Handwerk in Deutschland voller Spitzenkräfte steckt, die mit ihrem Können und ihrer Kreativität beeindruckend. Dafür gebührt ihnen unser aller Respekt und Anerkennung.“

Die Festrede hielt Susi Möbbeck. Die Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt dankte allen Nachwuchshandwerkern für ihre guten Leistungen, aber auch den Betrieben für ihre gute Ausbildung. „Die Auszeichnungen zeugen von den hervorragenden Ausbildungsleistungen und -bedingungen und sind die beste Werbung für das Handwerk. Auch dank guter Weiterbildungsangebote stehen dem Nachwuchs im Land Sachsen-Anhalt alle Türen offen“, so Susi Möbbeck. Nach der

Auszeichnung der DMH-Sieger würdigten die Handwerkskammern jeweils sieben Betriebe für ihre hervorragende Förderung ihrer Auszubildenden (Vorstellung der Top-Ausbildungsbetriebe im Handwerk in DHZ 1+2/2025). „Wir heben die Leistungen von Ausbildungsbetrieben hervor, die Lehrlinge überdurchschnittlich fördern. Manchmal sind es schon die vermeintlich kleinen Dinge, die für einen Betrieb sprechen, etwa wenn Azubis vom ersten Tag an richtig gut integriert werden und merken, dass sie Teil des Teams sind“, sagt Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle.

Weitere Bilder und Infos: www.hwkhalle.de/dmh-2024 und www.hwkhalle.de/top-ausbildungsbetriebe-2024



Jakob Spreer berichtet von seinen Erfahrungen in der Nationalmannschaft der Zimmerer, in die er schon während seiner Ausbildung bei der Scobus Bau & Entwicklungs GmbH aufgenommen wurde.



Ailene Wagner gehört zu den fünf Bundessiegern Sachsen-Anhalts: Deutschlands drittbeste Fahrzeuglackiererin hat ihre Ausbildung im Lackier-Center Sangerhausen absolviert.



Thomas Keindorf (r.), Präsident der Handwerkskammer Halle, gratuliert Maximilian Becker zum Landes- und Bundessieg. Er ist Deutschlands bester Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.



Jette Martha Klauß ist beste Nachwuchsfriseurin Sachsen-Anhalts. Glückwünsche und Urkunde erhält sie von Hans-Jörg Schuster, Vizepräsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalts.



Dirk Neumann (l.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, im Gespräch mit Maik Gorgas von der Leinetaler Hochbau GmbH, die als Top-Ausbildungsbetrieb im Handwerk ausgezeichnet wurde.



Staatssekretärin Susi Möbbeck übergibt den Pokal des Landes Sachsen-Anhalt an Ethan Darius Frind, der Drittplatzierte im Bundeswettbewerb der Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker wurde.

AUF EINEN BLICK

Sieger aus dem Kammergebiet Halle (Saale)

Bundessieger

1. Platz

- Maximilian Becker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; Ausbildungsbetrieb: Heiner Prillwitz, Merseburg
- Maximilian Glein, Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik; Ausbildungsbetrieb: Pneuhage Reifendienste Mitte GmbH, Dessau-Roßlau

2. Platz

- Jakob Spreer, Zimmerer; Ausbildungsbetrieb: Scobus Bau & Entwicklungs GmbH, Sandersdorf-Brehna

3. Platz

- Ailene Wagner, Fahrzeuglackiererin; Ausbildungsbetrieb: Lackier-Center Sangerhausen GmbH, Sangerhausen
- Ethan Darius Frind, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker; Ausbildungsbetrieb: Feser und Wittig GmbH, Bernburg

Landessieger

- Maximilian Becker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; Ausbildungsbetrieb: Heiner Prillwitz, Merseburg
- Sandro Eichardt, Augenoptiker; Ausbildungsbetrieb: Fielmann AG & Co. OHG, Naumburg
- Lucas Speck, Automobilkaufmann; Ausbildungsbetrieb: Peter Autozentrum Anhalt GmbH, Dessau-Roßlau
- Florian Jurschik, Bestattungsfachkraft; Ausbildungsbetrieb: Bestattungshaus Medina Juliane Steudel, Halle
- Franz David Pitschke, Beton- und Stahlbetonbauer; Ausbildungsbetrieb: Kramer GmbH + Co KG Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg
- Florian Graubner, Elektriker, FR: Energie- und Gebäudetechnik; Ausbildungsbetrieb: Tobias Graubner, Bad Lauchstädt

- Ailene Wagner, Fahrzeuglackiererin; Ausbildungsbetrieb: LackierCenter Sangerhausen GmbH, Sangerhausen
- Jette Martha Klauß, Friseurin; Ausbildungsbetrieb: Wischalla Biothetique Coiffeure Kathrin Wischalla, Wimmelburg
- Leya Michelle Angela Hornschuch, Gebäudereinigerin; Ausbildungsbetrieb: Gegenbauer Services GmbH Niederlassung Halle, Halle
- Uljana Belugina, Hörakustikerin; Ausbildungsbetrieb: Kind GmbH & Co. KG, Halle
- Ethan Darius Frind, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, FR: Karosserieinstandhaltungstechnik; Ausbildungsbetrieb: Feser und Wittig GmbH, Bernburg
- Christof Grote, Kaufmann für Büromanagement; Ausbildungsbetrieb: Dr. P. Rahn & Partner Schulen freier Trägerschaft gemeinnützige Schulgesellschaft mbH, Halle

- Richard Xavier Wagner, Kraftfahrzeugmechatroniker; Ausbildungsbetrieb: Autoservice Liebig GmbH, Naumburg
- Louis Franz Hessenmüller, Land- und Baumaschinenmechaniker; Ausbildungsbetrieb: Landtechnik Vertrieb und Dienstleistungen Bernard Krone GmbH, Lützen
- Max Beck, Maler und Lackierer, FR: Gestaltung und Instandhaltung; Ausbildungsbetrieb: Maler Klauke GmbH, Sangerhausen
- Maximilian Glein, Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik; Ausbildungsbetrieb: Pneuhage Reifendienste Mitte GmbH, Dessau-Roßlau
- Lukas Fach, Orthopädietechnik-Mechaniker; Ausbildungsbetrieb: Sanitätshaus-Orthopädie-Technik F. Hellwig GmbH, Halle
- Talitha Jeikowski, Schilder- und Lichtreklamemacherin; Ausbildungsbetrieb: Alpha Signs GmbH, Landsberg

- Jonas Rendke, Schornsteinfeger; Ausbildungsbetrieb: Peter Friedrich, Bad Dürrenberg
- Tom Tittmann, Steinmetz und Steinbildhauer, FR: Steinmetzarbeiten; Ausbildungsbetrieb: Christian Zech, Hohenmölsen
- Burgard Beutel, Tischler; Ausbildungsbetrieb: Tischlerei Prinz, Nemsdorf-Göhrendorf
- Jessica Mölle, Zahntechnikerin; Ausbildungsbetrieb: Kerstin Reckrühm, Dessau-Roßlau
- Jakob Spreer, Zimmerer; Ausbildungsbetrieb: Scobus Bau & Entwicklungs GmbH, Sandersdorf-Brehna

Kammersieger Halle (Saale)

- Jonas Schoch, Dachdecker; Ausbildungsbetrieb: BEW Bedachungen Erik Weidinger GmbH, Landsberg
- Luise Dümichen, Konditorin; Ausbildungsbetrieb: Bäckerei Käpernick GmbH & Co. KG, Annaburg

- Lucas Damm, Metallbauer, FR: Konstruktionstechnik; Ausbildungsbetrieb: MSB Metall- und Stahlbau GmbH, Kabelsketal
 - Lukas Weiner, Straßenbauer; Ausbildungsbetrieb: Herker Gala Tief- und Pflasterbau GmbH, Klostermansfeld
- Top-Ausbildungsbetriebe Kammergebiet Halle (Saale)**
- Günter Schulz GmbH & Co. KG, Balgstädt
 - Pleitz GmbH, Laucha/Unstrut
 - Gruber Nutzfahrzeuge GmbH, Landsberg OT Queis
 - Leinetaler Hochbau GmbH, Sangerhausen
 - Bernd Schubach und Jens Schubach GbR, Gerbstedt, OT Heiligenthal
 - MB – Frisere aus Leidenschaft, Halle
 - EDNA International GmbH, Sandersdorf-Brehna